

Modulabstracts zum DaZ-Ersthelfer*innenkurs

01.03.2017 – 03.03.2017

Julia Ricart Brede

Deutsch als zweite und fremde Sprache lernen

Ziel des Moduls ist es, die TeilnehmerInnen für die Komplexität sprachlichen Lernens zu sensibilisieren. Dabei wird einerseits auf das L2-Lernen beeinflussende Faktoren (wie bspw. die bereits gelernten Sprache(n), aber auch Lernerfahrungen und Lernstrategien sowie die Lernmöglichkeiten in einer Sprache) eingegangen. Andererseits werden die beim L2-Erwerb zu berücksichtigenden sprachlichen Teilbereiche und Fertigkeiten Überblickshaft vorgestellt. Vorgestellt wird ferner der „Gemeinsame europäische Referenzrahmen“ (kurz: GeR), der u.a. dazu dient, sprachliche Kompetenzen in einer Sprache und somit auch Fortschritte im Spracherwerb zu beschreiben.

Sara Romano-Bottke

Migration: Ursachen, Motive, Folgen und aktuelle Entwicklungen

In diesem Modul geht es um eine Annäherung an die Komplexität des Migrationsbegriffes, indem verschiedene Ursachen, Motive und Folgen von Migration beleuchtet werden. Dabei wird einerseits auf die Unterscheidung zwischen Arbeits- und Fluchtmigration sowie auf die daran gebundenen rechtlichen Bestimmungen für den Aufenthalt von Migrant*innen in Deutschland eingegangen. Andererseits soll darüber reflektiert werden, inwiefern unterschiedliche Migrationserfahrungen Einfluss auf den Erwerb einer Zweitsprache sowie auf die Entwicklung von (migrationsbedingter) Mehrsprachigkeit nehmen können. Ferner dient das Modul auch dem Austausch darüber, welche rechtlichen Bestimmungen und Gesetze für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe wichtig sind.

Sara Romano-Bottke

Sprachübergreifendes Lehrmaterial für den DaF-/DaZ-Unterricht

Der Begriff *Mehrsprachigkeit* hat seit einigen Jahren Hochkonjunktur im Bildungsbereich. So wird die Forderung nach einer Mehrsprachigkeitsdidaktik, die für alle am Unterricht beteiligten Schüler*innen gewinnbringend eingesetzt werden kann, vor allem mit kognitiven, kreativen, interkulturellen und metalinguistischen Vorteilen, welche durch individuelle Mehrsprachigkeit entstehen können, begründet. An einen bewussten Einbezug unterschiedlicher Sprachen im Unterricht werden demnach viele positive Erwartungen geknüpft: z.B. die Entwicklung eines erhöhten Sprachbewusstseins und einer vertieften Sprach(en)kompetenz, die Erhöhung der Sprachlernmotivation.

In diesem Modul soll anhand von Beispielen die Frage erörtert werden, welchen Kriterien sprachübergreifendes Lehrmaterial genügen muss, damit es beim Einsatz sowohl in

Regelklassen als auch im DaZ-/DaF-Unterricht zur Förderung der Sprach(en)reflexion, des Sprach(en)wissens und des Sprach(en)gebrauchs beitragen kann. Dabei soll u.a. diskutiert werden, ob und wie die in einer Klasse / Lerngruppe vorhandenen sprachlichen Ressourcen der Lerner*innen berücksichtigt werden sollten und über welche Kompetenzen Lehrer*innen und ehrenamtliche Sprachkursleiter*innen verfügen müssen, um sprachübergreifendes Material / Aufgaben nutzen zu können.

Enisa Pliska

(Alternative) Methoden für den DaF/DaZ Unterricht

In dem Modul werden die TeilnehmerInnen an verschiedene Methoden des Fremd- und Zweitsprachenunterrichts herangeführt. Dabei werden sowohl die wichtigsten „traditionellen“ Ansätze (der kognitive, der kommunikative und der interkulturelle Ansatz) als auch einzelne alternative Methoden (wie z.B. total physical response) vorgestellt. Die TeilnehmerInnen werden die Gelegenheit haben, die einzelnen Methoden eigenständig anzuwenden, wobei sie zwischen der Lerner- und der Lehrerrolle wechseln werden. Ferner wird auf den zielgruppenspezifischen Einsatz und auf unterschiedliche Kombinerungsmöglichkeiten im Unterricht eingegangen.

Enisa Pliska

Wortschatzarbeit im DaF/DaZ-Unterricht

In dem Modul wird zunächst der Begriff Wortschatz definiert. Dabei werden die Unterschiede zwischen dem Mitteilungswortschatz, dem Verstehenswortschatz und dem potenziellen Wortschatz aufgezeigt sowie die Entwicklung und die Struktur des mentalen Lexikons erörtert. Anschließend werden die Kriterien guter Wortschatzarbeit diskutiert sowie geeignete Lehr- und Lernmaterialien vorgestellt. Darüber hinaus wird auf die Schwierigkeiten bei der Wortschatzarbeit eingegangen. Abschließend werden die TeilnehmerInnen die Gelegenheit haben, eine Unterrichtseinheit selbst zu konzipieren.